

Die Doppelseite des Monats

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 21

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-604477>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Doppelseite des

Liebesbrief des Monats

Dieser Abschiedsbrief wurde bei der Leiche eines Knaben gefunden, der aus Liebeskummer den Freitod im Diskettenschlitz wählte. Auf erschreckende Art und Weise konfrontiert uns dieser Fetzen Papier mit dem desolaten Zustand des Gefühlshaushaltes heutiger Jugendlicher. Statt Sex im, haben sie nur Handys am Kopf, die Markenbezeichnungen für Videogeräte sind ihnen geläufiger als die Vornamen ihrer Schulschätze, und anstatt die Kirchenfenster einzuwerfen, schicken sie obszöne E-mails auf den Pager des Papstes. Und das kostet!

| | | | | | |
|--------------|-----------------|--------|----|------|---|
| 8 | Sony CCD-5655 | = 1298 | 11 | 5000 | = |
| 8 | Panasonic NV-DR | = 3499 | 12 | 1000 | = |
| 7 | Canon DV 300 | = 1100 | 13 | 500 | = |
| 7 | Sony MVE | = 1100 | 14 | 500 | = |
| 4 | JVC SR-DX | = 3300 | 15 | 1500 | = |
| 7 | Sony DCR-TRV7 | = 3300 | 16 | 1800 | = |
| 7 | Sony CCD-TRUG4 | = 1798 | | | = |
| 10500 = 4800 | | | | | |
| 4500 = 1000 | | | | | |
| 7200 = 1900 | | | | | |
| 4500 = 1100 | | | | | |
| 10700 = 1200 | | | | | |
| 8000 = 5000 | | | | | |
| 5000 = 4800 | | | | | |
| 3500 = 4800 | | | | | |
| 58400 | | | | | |
| 48200 | | | | | |
| 10600 | | | | | |

Mahatma Gandhi, seine Tugend
und moralisch und der...
...
Elizabeth



Lapsus des Monats

Als Queen Elizabeth jüngst in Indien weilte, trat sie voll ins heilige Rinderfettnäpfchen: In der Absicht, Pierre Brice, dem berühmtesten Inder aller Zeiten, einen "French Letter" zu kommen zu lassen, adressierte sie diesen versehentlich an Mahatma Gandhi, gespielt von Sir Richard Attenborough. Mit den bekannt fatalen Folgen für Ex-Schwiegertochter Diana, welche die Botschaft per Auto überbringen sollte...

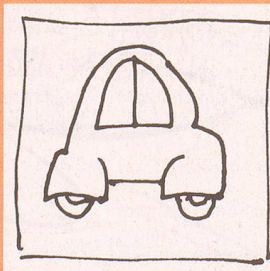
Gesundheits-Tip des Monats



Mutter Natur stellt nicht nur Sekt zu Verfügung, nein, sie versorgt uns auch mit Grüntee, Gründonnerstagen und Grünphasen. Neuerdings ist sogar durchgesickert, dass Rohmilch und gewisse Käse soviel Antibiotika enthalten, dass der eifrige Genuss dieser Naturprodukte vor einer sogenannten Entspannungsreise nach Thailand zur Pflicht werden sollte! Dies vor allem auch darum, weil die Thais Milchprodukte gerne durch Kokosfasern ersetzen, denen zwar Formaldehyd und Ballaststoffe innewohnen, die aber gegen Geschlechtskrankheiten ebensowenig helfen wie Klarsichtmäppchen gegen beschlagene Brillengläser...

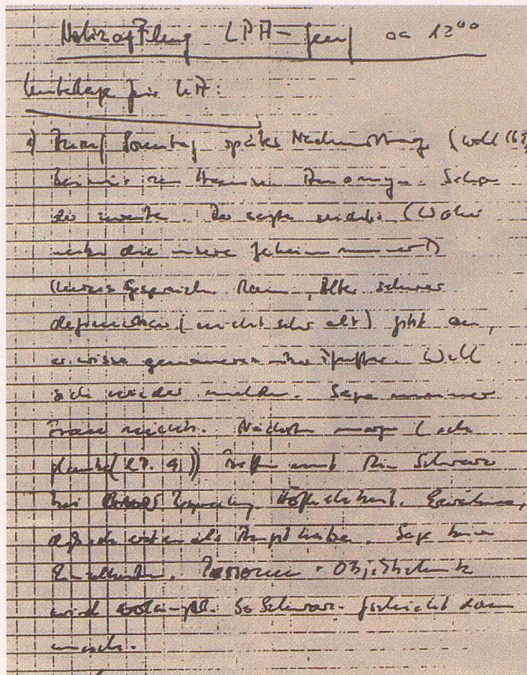
Auto des Monats

Das Auto des Monats heisst Skin, ist dünn wie eine Swatch und sparsam im Verbrauch: Auf 100 n/gA (neu geschaffene Arbeitsplätze) verbraucht es nur gerade das Kalorienäquivalent eines halben Hayeks! Ansonsten besitzt es fünf Räder, davon eines zum Steuern. Um das zu begreifen, ist das Gehirn eines Journalisten aber zu klein und seine Emotionalität zu verkümmert...

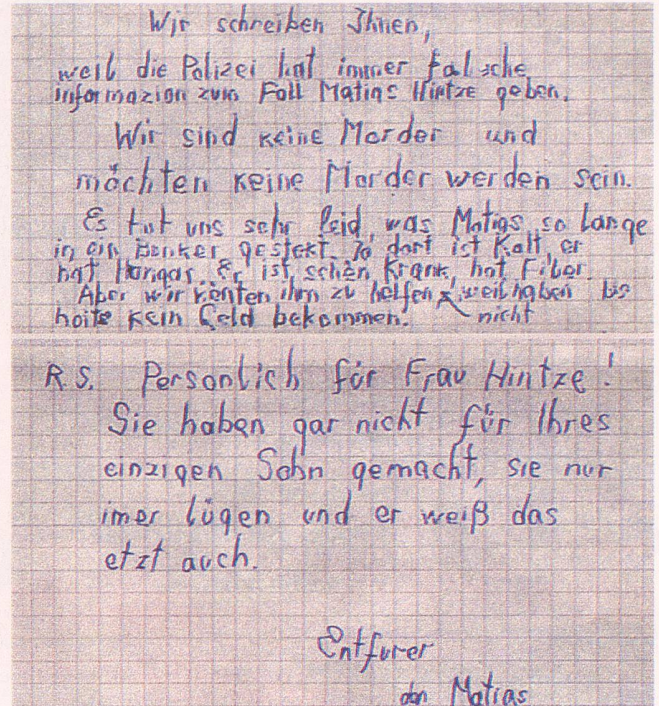


Text: Christoph Schuler, Grafik: E. U. Fleckenstein

Monats



Entfurerbriff des Monats



Barschel-Notizen des Monats



Uwe Barschel ist zwar schon zehn Jahre tot, trotzdem tauchen in den Badewannen des Hotels Beau-Rivage in Genf immer wieder neue von ihm verfasste Notizen auf. Ein Wunder oder pure Nachlässigkeit des Reinigungspersonals?

Tja, Analphabeten sollten sich nicht als Kidnapper versuchen, sonst kriegen sie anstelle der geforderten 2,5 Kilo Gummibärchen bloss lebenslänglich.

Polizist des Monats

Léon Borer, Polizeikommandant des Kantons Aargau, hat sich vor Jahren seine Haare vom Kopf auf die Oberlippe verpflanzen lassen, um sie besser im Auge behalten zu können. Überhaupt ist er in Sachen Diebstahl top: Er fordert mehr Härte gegen kriminelle Asylanten, "Besonders wegen der starken Zunahme von Ladendiebstählen." Bravo, Herr Borer! Wir Schweizerinnen und Schweizer müssen uns mit allem Nachdruck dagegen wehren, dass uns auch noch die letzten paar Läden von Asylanten geklaut werden!

Fund des Monats

Dieses rätselhafte Post-It-Zettelchen fanden wir kürzlich am Anschlagbrett einer grösseren Migros-Filiale. Da fragt man sich sogleich: Muss jetzt die Geschichte des Zweiten Weltkrieges neu geschrieben werden? Wir meinen: Ja, aber bitte nicht von Ephraim Kishon!

